

Tages-Begebenheiten.

Eingefandt.
Wie man hört, wird am Christfestabend ein liturgischer Gottesdienst stattfinden, bei welchem zum erstenmal die neue Kirchenbeleuchtung, die zunächst für die Wiederabhaltung eines Sylvester-Abendgottesdienstes eingerichtet wurde, zur Anwendung kommen soll.
Wir zweifeln nicht, daß die mit so viel Umsicht und Sorgfalt vorbereitete Illumination unferes Gotteshauses eine so genügende und befriedigende sein wird, daß alle andern, Laterner- oder offenen Lichtlein, die früher, zumal bei der Jugend, zu so manchem Unfug und deshalb auch zu mancher Klage Anlaß gegeben haben, überflüssig gemacht werden.

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden dem Vernehmen nach in diesen Abendgottesdiensten, und insbesondere am Sylvesterabend, die Mitglieder des Pfarrgemeinderats in Verbindung mit andern Männern aus der Gemeinde teils an den Thüren, teils sonst in der Kirche sich aufstellen, um sofort jeglichem störenden Unfug vorbeugen oder entgegenzutreten zu können.

Se allgemeiner der Wunsch war, daß der Jahresluß wieder, wie in früheren Jahren, durch einen Abendgottesdienst gefeiert werde, und je größer und dankenswerter die Bemühungen und Opfer derer sind, die behufs seines Zustandekommens für eine passende Beleuchtung Sorge tragen, um so mehr werden gewiß auch alle Kirchenbesucher, namentlich die Eltern und die Aeltern darunter, durch ihre Einwirkung auf die Jüngeren dazu beizutragen bestrebt sein, daß diese Feier einen ihrer ersten Bedeutung entsprechenden, würdigen Verlauf nehme.

Befigheim, 15. Dez. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr brach in der Scheuer des Bauern Ludwig Scheuler in Böckgau Feuer aus, durch welches die Scheuer und das einstöckige Wohnhaus zerstört wurden. Man vermutet Feuerverwahrlosung.

Jugolstadt, 15. Dezbr. Gestern mittag 12 Uhr wurde, nach einer dem Jugolst. Tzbl. gewordenen Mitteilung, in der Wohnung des Hafners Paul Zeit zu Reichershofen die ganze Familie mit Ausnahme eines Kindes (Hafner Zeit, seine Frau und zwei Kinder) tot aufgefunden. Verzüglich Ansicht zufolge liegt Vergiftung vor.

Chemnitz, 14. Dez. Seit am hiesigen Pulverhaus vor einiger Zeit der wachsende Soldat hinterrücks überfallen wurde, steht dort ein Doppelposten, bei dem gestern die Langeweile des Dienstes durch allerlei Uebungen in Gewehrgriffen und Gesechsstellungen zu vertreiben suchte. Der Soldat Unger machte hierbei einen falschen Griff, ein Schuß krachte und tödlich durch das Herz getroffen sank der unglückliche Kamerad zu Boden. An seiner Leiche hielt der Musketier noch eine Stunde die Wache, bis die ordnungsgemäße Ablösung kam. Der unglückselige Soldat wird hier vor ein Kriegsgericht gestellt.

Hannover. Alle denen, welche zu schlechten „Scherzen“ Neigung fühlen, zur Nachricht, daß ein Gastwirt von dem hiesigen Gericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, weil er im „Hannoverschen Tageblatt“ eine erdichtete Verlobungs-Anzeige veröffentlicht hatte.

Göttingen. Wieder ein Duell mit tödlichem Ausgange! Am Sonntag wurde hieselbst ein Kandidat der Medizin aus Kassel im Zweikampf erschossen.

Königsberg. Am Montag fand eine unvermutete Revision bei einem Kaufmann statt, welcher für eine Reihe von der Stadt und auch der Kaufmannschaft verwalteter Stiftungen Kassenerwalter ist; dabei kam ein Defizit von etwa 30 000 Mk. ans Tageslicht, was die beteiligten Behörden veranlaßte, die Sache der Staatsanwaltschaft zu übergeben, die die Verhaftung des Mannes verfügt hat.

Saratov. Ein tragischer Vorgang ereignete sich im Hause der Kaufmannsfrau Pestow. Ihre Nichte, ein junges Mädchen, war die Verlobte eines jungen Kaufmanns. Alles war zur Hochzeit vorbereitet. Als aber der Bräutigam am Vorabend der Hochzeit in das Besuchszimmer trat und auf die Braut zu eilte, um sie zu begrüßen, schrie sie plötzlich laut auf und stürzte nieder, um gleich darauf in den Armen des Bräutigams ihre Seele auszuhauchen. Man glaubte anfangs, sie habe sich vergiftet, der herbeigerufene Arzt konstatierte jedoch einen Herzschlag.

Mailand. Der geheimnisvolle Selbstmord eines Deutschen, des angeblichen Malers und Gutbesizers Doppel, erregt in Mailand großes Aufsehen. Es wird vermutet, daß der Paß, welchen der Fremde bei sich führte, nur von einer anderen Person entliehen wurde, um selbst unbekannt zu bleiben. Der Selbstmörder führte reichliche Geldmittel (1200 Gulden in Papier und 60 Napoleon-

den) bei sich. Er sprach, wie die Kellner behaupten, sehr gut deutsch. Sein Neuhäres verrät norddeutsche Abstammung.

London, 16. Dez. Ein gräßlicher Agrarmord wird aus Kilmarey gemeldet. Das Opfer ist ein gewisser Mahilly, der Aufseher eines Prachthofes, dessen früherer Pächter ermittelt worden war. Er wurde auf der Landstraße unweit Knochhartnet von einer Mondscheinbande überfallen und buchstäblich zu Tode geprügelt. Vor einiger Zeit war ihm sein Haus niedergebrannt worden, wofür er Entschädigung empfing. Bis vor kurzem stand er unter polizeilichem Schutze, der ihm auf seinen eigenen Wunsch entzogen wurde. Als man den Unglücklichen auffand, war er noch nicht ganz tot: er erlag aber bald den ihm zugefügten Verletzungen. — Am Sonnabend in später Nachtstunde wurde versucht, das Haus des Friedensrichters John Lewis in Wallinagar bei Woodford mittels Dynamit in die Luft zu sprengen. Die Explosion zerstörte indes nur die Hausthüre und zerschmetterte alle Fenster. Lewis hatte sich bei seinen Pächtern durch Verweigerung einer Pachtzinsreduktion mißliebig gemacht.

London. Der Zündwaren-Fabrikant Strond, welcher vor einigen Tagen gestorben ist, hat ein Kapital von vier Mill. Mk. zu dem Zwecke vermacht, daß eine Stunde von der Stadt entfernt ein großes Grundstück gekauft werden soll, auf welchem eine Begräbnisstätte für — Pferde zu errichten sei. 100 000 Mk. sind für eine Gruppe in Marmor bestimmt, deren Mittelpunkt das Leibros des Fabrikanten bilden soll. Die Erben haben das Testament angegriffen und es ist Hoffnung vorhanden, daß dasselbe für ungültig erklärt wird.

Wymouth. Am Sonntag früh brach in dem am dichtesten bewohnten Teile der Stadt eine Feuersbrunst aus, die sich so rasch verbreitete, daß, bevor Hilfe möglich war, zwölf Personen in den Flammen umkamen. Eine Person fand bei dem Herauspringen aus dem Fenster den Tod, zwei andere, die in einem der vom Feuer zerstörten Häuser wohnten, werden vermißt.

Lesefrucht.

Vor allem Niedrigen und Schlechten
Zurückzieh'n brauchst Du dich nicht,
Sag ihm, erfüllt von Hohen, Rechten,
Nur kühn die Wahrheit ins Gesicht.

Was dieser Mann gelesen all:
Es ist gar zum Erlaunen!
Nun hör' ich's ihn mit lauem Schall
Tagtäglich ausposaunen.

Nicht zu verlegen, schnelle den Pfeil:
Der Wahrheit zur Ehre, dem Gegner zum Heil!

Die „Kölnische Zeitung“ No. 30 Zweites Blatt vom 8. Dezember 1885 bringt nachstehenden Artikel:

Wichtig für Krampf- und Nervenleidende.

Seither stand die Wissenschaft der hartnäckigsten aller Krankheiten, der Epilepsie, ratlos gegenüber. Alle angewandten Mittel erreichten ihren Zweck „Heilung“ nicht im Entferntesten. Nun ist in dieser Beziehung ein vollständiger Umschwung durch die von Herrn Dr. ph. Voas in Frankfurt am Main schon vor einem Decennium gemachte Entdeckung eines Mittels „Auxilium Orientis“ eingetreten. Dr. Voas hat damit, wie die stattliche Reihe von Zeugnissen aus dem In- und Auslande bezeugen, schon einer großen Masse Mensch, welche von dieser Krankheit heimgegriffen waren, nicht etwa vorübergehend, sondern dauernd geholfen; dankend wird es von denselben anerkannt. Man hat es hier nicht etwa mit einem Geheimmittel zu thun, sondern mit einem Mittel, dessen Bestandteile man in jeder Apotheke erhalten kann. Daß die Vorschriften bei Gerauch der Medicin genau befolgt werden müssen, ist ein Hauptfordernis für den Erfolg. Um auch dem Winderbemittelten das Mittel zugänglich zu machen, ist der Preis desselben äußerstäßig gestellt. Herr Dr. Voas mit seinem „Auxilium Oriens“ unterzeichnet sich in Betreff des Honorars von vielen andern Personen, indem er sich nicht irgend ein Honorar ausbedingte, sondern solches nach sichtbarem Erfolge dem Patienten ganz anhehnt. Im Interesse aller Leidenden wird auf dieses Mittel somit aufmerksam gemacht. Eine kleine sachlich gehaltene Broschüre dient jedem als willkommener Wegweiser (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 36 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Für Form und Inhalt der Inserate ist die Redaktion nicht verantwortlich.

№ 152.

Donnerstag den 24. Dezember

1885

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1886 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaktion.

Um den verehrten Lesern künftig mehr bieten zu können, wird vom 1. Januar ab der Annoncenteil des Blattes in vierpaltiger und der redaktionelle Teil in dreispaltiger Form erscheinen. Hiedurch ist es der Redaktion möglich, neben dem bisher bestehenden „Unterhaltungsblatt“ noch in jeder Nummer eine interessante Erzählung u. s. w. zum Abdruck zu bringen, zu welchem Behuf der Redaktion das Material aus den Federn der ersten Feuilleton-

Bekanntmachungen.

**Schorndorf.
An die Gemeindebehörden.**

Mit Rücksicht auf die wiederholten Klagen über von Sperlingen verursachten Schaden wird das Oberamt künftig bei Erlegung von Gesuchen um Ermächtigung zum Fangen und Erlegen von Sperlingen während der Schonzeit davon auszugehen, daß der in § 3 Abs. 3 der K. Verordnung vom 16. Aug. 1878 (R.-Bl. S. 205) gebrauchte Ausdruck „Fruchtstreu“ nicht bloß auf die vollendete Reife der Feld- und Gartenfrüchte sondern auch auf die beginnende Reife der erwähnten Früchte, (namentlich Keps, Kürbisen und Salat) Anwendung zu finden hat.
Den 19. Dezember 1885.

K. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Ramin-Reinigung betreffend.

Im Hinblick auf Klagen, welche in letzterer Zeit laut geworden sind, wird der § 7 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 3. Oktober 1876 zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

Den Raminsegnern liegt es ausschließlich ob, in dem ihnen angewiesenen Bezirk die Ramine pünktlich und zu den vorgeschriebenen Zeiten zu reinigen.

Gleichzeitig mit den Raminen müssen die Raminseger auch die Einheitswinkel und Raminshöhe, sowie die mit den Defen, beziehungsweise deren Circulations- und Rauchabzugsröhren in Verbindung stehenden sogenannten Kniehöhen und die Röhren, welche den Rauch von Einheitswinkeln, Kochherden, Resselfeuerungen und dergl. unmittelbar in ein Ramin ableiten, reinigen.

Ein polizeilicher Zwang zur Reinigung durch den Raminseger findet dagegen überhaupt nicht statt:

Schorndorf.

Wörch-Verkauf.

Nächsten Montag mittags 2 Uhr wird der Wörch auf dem Rathhaus auf 1 und 3 Nacht verkauft von der

Stadtpflege.

Wollhöringe billigt bei
S. J. Schmid jr., neue Straße.

**Bezirks-(Gewerbe-)
Krankenkasse Schorndorf.**

Den verehrl. Bewerbern um die Hauptkassiers-Stelle die ergebene Mitteilung, daß die Stelle besetzt ist.
Für die eingelassenen Offerte dankt
beseus

Der Vorstand.

**Gottes Wort und
Menschenwege**

von Joseph Knapp, Stadtpfarrer an der St. Leonhardskirche in Stuttgart, mit Illustrationen, über 300 Seiten, Preis in dauerhaftem Einband M. 3. empfiehlt als sehr nützliches Weihnachtsgeschenk
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Wegen der Weihnachtsfeiertage erscheint nächsten Samstag kein Blatt.

Bezirks-(Gewerbe-) Krankenkasse Schorndorf.

Am nächsten **Mittwoch den 30. d. Mts.,** (weil Montag verhindert) findet der Einzug der Beiträge statt. Diejenigen Personen, welche nicht Zahlung leisten, werden gegen eine Ganggebühr von 10 Pf. vorgeladen.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die letzte Rate dieses Jahres auf 4 Tage bis 31. Dezember berechnet wird, worauf auch die Ortskassiere aufmerksam gemacht werden.

Den 23. Dez. 1885.
2' Hauptkassier **Dommel.**

Schorndorf.
Die

Schiffbaum-Feier
des

Siederkranzes

findet am 26. Dezbr. (Stephansfeiertag) Abends um 7 1/2 Uhr im **Kronensaale** statt. Hierbei wird der Gabenverlosung eine **musikalische Unterhaltung**, unter gefälliger Mitwirkung weiterer hiesiger musikalischer Kräfte vorausgehen.

Das Nähere ist aus den aufgelegten Programmen zu ersehen.

Die activen und passiven Mitglieder nebst Familie sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Romische **Neujahrs-Postkarten**

und sonstige **Scherz- & Gratulations-Karten** empfiehlt in großer Auswahl
2' **G. Steiger, Buchbinder.**

Zu Geschenken empfiehlt:
Hochgeschirre aller Art, Waffeleisen, Caffeemühlen, Kohlenbügeleisen etc.

recht billig **M. Sperrle.**
Einige Kohlenfüller und Schürhaken gibt um zu räumen äußerst billig ab
der Obige.

Schwarzen Trübselwein zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken passend, empfiehlt
Jacob Krauß.

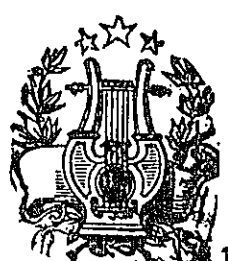
Zum Schwäb. Merkur wird ein **Mitleser** gesucht. Von wem? sagt
die Redaktion.

Ein Mitleser

zum Schw. Merkur könnte auf 1. Januar eintreten.
F. Biegler sen.

Oberurbach.
Einen 2jährigen fetten und hörnigen **Bock** verkauft
Hirschwirt Schwarz.

Harmonie-Christbaum-Feier.



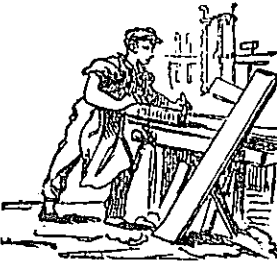
Der Verein begehrt seine Christbaumfeier nächsten **Samstag (Stephansfeiertag) im Waldhornsaaie**

und ladet hiemit die verehrlichen Passiv-Mitglieder zur Teilnahme freundlichst ein. Anfang abends 7 Uhr.

Entree für Nichtmitglieder 30 Pfg. Damen frei.

Der Ausschuss.

Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Einwohnern von Stadt und Umgegend anzuzeigen, daß er in der früheren Werkstatt des Glaser Gunter das

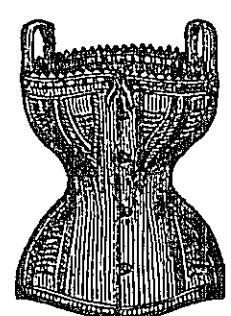
Glaser- und Schreinerhandwerk

betreibt und empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Reparaturen werden billigst und schnell ausgeführt.

Wilhelm Fausser.

Dehnbare Gesundheits-Corset

Negligé-Corset. nach Professor Dr. Bock. Reise-Corset.



Gesetzl. gesch. sub Nr. 37.

Aerzlich empfohlen:

1. zum Tragen zur Morgen- und Haustoilette,
2. für alle magenkranken Damen,
3. für Damen auf Reisen,
4. für Kinder



Eingetr. Schutzmarke.

in Schafwolle - Seide - Baumwolle.

Fabrikverlage bei **Karl Kraiß.**

Nachstehend verzeichnete 6 Beiblätter:

- 1) „**Von Nah und Fern**,“ ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich).
- 2) „**Neueste Moden**,“ illustrierte Modenzeitung mit Schnittmuster-Beilagen, monatlich.
- 3) „**Produkten- und Warenmarkt-Bericht**,“ betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaren etc. — wöchentlich.
- 4) „**Verlosungsblatt**,“ betreffend Staatspapiere, Prioritäten, Anl.-Lose etc. wöchentlich.
- 5) **Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau**,“ 2 Mal monatlich.
- 6) „**Hausfrauen-Zeitung**,“ 2 Mal monatlich.

„Neueste Nachrichten“.

Bestere Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs.** Sie verdankt diese stets wachsende Ausbreitung u. Beliebtheit vor allem ihrer **vollkommen unparteiischen Haltung.**

Die **Neueste Nachrichten** enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags) **ausführliche unparteiische politische Mitteilungen**, ferner Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — **Nachrichten über Theater, Musik, Kunst- & Wissenschaft; Gerichtshalle, lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Kursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten.**

Abonnements der „Neueste Nachrichten“ inklusive obiger 6 Beiblätter pro Quartal nur 3,50 Mk. nehmen alle deutsche und österr. Postanstalten entgegen.

Zm Feuilleton der „N. N.“ beginnt im Dezember ein **neuer ungemein spannender Roman eines der namhaftesten Autoren;** den neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zu ihrem Eintritte bereits publizierte Teil der Erzählung auf Verlangen gratis u. franko nachgeliefert.

Insertate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung.

Probennummern gratis und franko. Billigste Berliner Tages-Zeitung (Mk. 3,50.)

Brandschadens-Umlage- & Einzugs-Register

sind stets vorrätig in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Wein-Empfehlung.

Zolauer Wein in Flaschen, sowie verschiedene **Landweine in reiner Ware** zu bedeutend herabgesetztem Preise empfehle höflichst
Chr. Moser, Schulstraße.

Weihnachts-Lichtchen

in **allen** Sorten und Farben, nebst sehr praktischen Lichtchenhaltern empfehle billigst
F. Fr. Kieß, Seifenfabrik.

Schorndorf.

Von einer großen Fabrik hat der Unterzeichnete den Verkauf der neuen verbesserten deutschen

Singernähmaschinen

übernommen und verkauft dieselben nur zu **Fabrikpreisen** unter vollster Garantie. **Tretmaschinen** mit seinem Verschlusskasten 80 Mark, Hand- und Fußbetrieb mit Kästen 85 Mark.

M. Stadelmann, Kleiderhandlung.

NB. Da ich keinen Reisenden halte, deshalb so billige Preise. Es wird sich für Jedermann lohnen, die Maschine bei mir anzusehen. Versand direkt von der Fabrik.
6°

Der Obige.

Kaffee in 8 Sorten empfiehlt bei Abnahme von 5 und 10 Pfd. sehr billig, **gebrannten Kaffee** in 3 Qualitäten in 1/2 und 1/4 Pfd.-Paket, sowie offen, bestens
G. F. Schmid jr., neue Straße.

Ueber die Christfeiertage feines **Löwen-Doppelbier,** wozu freundlich einladet
F. A. Zimmermann z. Anker.

Ueber die Feiertage

Gansbraten im Kreuz, wozu freundlichst einladet
F. Gmann.

1000 Mk. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiserzahnwasser** à Fl. 60 \$ jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co.,** Dresden. Zu haben in Schorndorf bei **G. F. Schmid jr.,** in Winterbach bei **W. Spellenberg.**

Doppelsbohm.
Eine junge **Ruh**, (Gelschek) gut im Zug samt Kalb hat zu verkaufen.
Gottlieb Bahn.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichs-Post“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 Mk. 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter. Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichs-Post“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w., bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Bermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unzüchtige und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probepfeile werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die Deutsche Reichs-Post ladet daher höflichst ein.
Stuttgart, im Dez. 1885.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart. Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Die Beträge der am 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können vom Verfalltage an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung und Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei dem un'erzeichneten Agenten erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 12 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.

Der Agent: **Carl Veil, Kaufmann** in Schorndorf.

Eis-Meierei-Aachen

größtes Käse-Export-Geschäft
kaufen ganze Lager sowie jedes Quantum
magere, halbfette und fette Käse, Ausschussware,
ferner

Limburger und Backstein-Käse,

Butter und Eier.

Offerten erbeten, coulante sofortige Abrechnung. — Feinste Referenzen.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt französl. Rotwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
France (ungar. Rotwein) " " "	1.25
Belauer " " " " " " "	1.50
Carlowitz " " " " " " "	1.75
Mafgala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	2.25
Malaga (braun u. rotgolden) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	2.25
Sherry (Sherry) per 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/4 Fl.	2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	1.15
Beste Rulge Weißwein per Flasche mit Glas	1.65
Hokayer Rulge per Originalflasche mit Glas 75 \$ und	1.50
Rulge (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/4	2.25

sind fortwährend zu haben bei **Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft** in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit!!

Schorndorf bei Conditor Moser, Schmid's Nachfolger.

Donnerstag den 24. Dez. 1885.

Baseline-Lederfett
beste wasserdichte Schuhschmiere empfiehlt
M. Sperle.
Feinstes Erbdöl giebt billig ab
der Obige.

Schöne Stearinseife,
prima Kernseife
für Neujahrs-Geschenke empfiehlt in bester
Qualität
J. Fr. Kieß, Seifensieder.

Fr. Hausler, Kürschner,
empfehl billigt
Müße, Boa, Kräggen für Kinder
und Erwachsene, Kuffhalter, Kuffquast,
Sandstühle in Pelz und Aufschlag,
letztere wegen Aufgabe im Ausverkauf,
Mützen aller Art, Wintermützen schon
von 1 M 50 S an, Hosenträger, Hemd-
kragen, Bandagen, Portemonnaies,
Cravatten, hauptsächlich Kindermützen
ausnahmsweis billig. Geringer Abnahme
fielt entgegen der Obige. 6.

Schorndorf.
Den verehrl. Mitgliedern der Wirtth.
Privat-Feuers-Versicherungs-Gesellschaft er-
laube ich mir die Mitteilung zu machen,
daß ich von jetzt ab in meinem neuerbauten
Hause in der Urbansstraße wohne.
Hochachtungsvoll
Carl Arnold, Bezirksagent.
Nassachmühle.

Wirtschafts-Einweihung.
Da ich meine neuerbaute Wirtschaft
kommende Weihnachtstfeiertage einweih, so
erlaube ich mir, hiez u werte Freunde und
Gönner unter Zusicherung
guter Speisen & Getränke
freundlich einzuladen.
Hochachtungsvoll
Georg Wagner.

Dberurbach.
Wirtschafts-Eröffnung &
Empfehlung.
Ich erlaube mir, dem geehrten Publi-
kum von hier und Umgebung die ergeb-
enste Anzeige zu machen, daß ich von heute
an guten Wein, Most und prima Bier,
letzteres per halb Liter zu 10 Pfg. im
Auschank habe.
Bäder Siegle.

Plüderhausen.
Am nächsten Montag den 28. d.
Monats von morgens 8 Uhr an halten
die Erben der verstorbenen Jakob Birfers
Witwe, eine

Fahrnis-Auktion
in ihrem Hause ab. wobei vorkommt:
2 Kühe mittleren Alters, Heu, Stroh,
1 Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1
Güllenfaß, 1 Eimer Most samt Faß,
Feld- und Handgeschirr, und sonst
allerlei Hausrat. Ungefähr 50 Simri
Kartoffel.

Bei jedem veralteten Husten
bei Brustschmerzen, langjähriger Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Hals-,
Brust- und Lungenleiden, Keuch- und Stikuhusten der Kinder (blauer Husten)
hat sich der von vielen rationalen Aerzten und unzähligen genesenen Personen aufs
Wärmste empfohlene ächt rheinische
Trauben-Brust-Honig
von W. S. Zickenheimer in Mainz als über-
aus angenehmes, unübertreffliches Haus- und Ge-
nußmittel, welches seit nunmehr 20 Jahren nie
ohne das günstigste Resultat in Anwendung ge-
bracht wird, glänzend bewährt, in allen civilisirten
Ländern eingeführt und überall volle Anerkennung
ermorben. Dieses, aus edelsten rheinischen Weintrauben dargestellt, höchst köstliche
Trauben-Präparat wirkt gleich nach dem ersten Gebrauche auffallend wohltätig,
zumal bei Krampf- und Keuchhusten, mildert augenblicklich den Hustenreiz und das
Kitzeln im Kehlkopf und führt schon nach kurzem Gebrauche selbst den schlimmen
Schwindsuchtshusten und das Blutspien in die mildeste Form über. In Folge
seiner blutregenerirenden Eigenschaften und eminenten Nährkraft leistet der rheinische
Trauben-Brust-Honig auch bei Körperchwäche, Blutarmut, Kräfte-
verfall, Reconvalensenz, namentlich auch bei schwächlichen Frauen u.
Kindern überaus gute Dienste. Prospekte mit Gebr.-Anw. und
vielen Anerkennungen bei jeder Flasche. Man achte beim
Ankauf auf obige Schutzmarke und nebigen Verschuß. Ein gros-
sener Lager in Leipzig bei Dr. C. Julius, „Engel-Apothek“ — Mün-
chen: Dr. v. Pieverling, „Magimilian-Apothek“ — Stettin: C. F. Schlä-
ter, „Königl. Hof- und Garnison-Apothek.“ Depot in Schorndorf bei G.
F. Schmid jr., neue Straße. In Belzheim bei Conditior Hohly.

Kinderpielwaaren
in großer Auswahl empfiehlt
Buchbinder Cuhner. 3

Prima Stearinseife
Prima Kernseife
empfehl billigt
Carl Fischer
Seifensieder. 3

Original-Tokayer.
Durch directe Verbindung
mit dem Weingutsbesitzer
Ern Stein in Erdö-Bénye
bei Tokay, Ungarn, Besitzer
der Weinberge Benesik, Bak-
sa, Diokút, Hoszá, Kisdiokút
und Omlás, bin ich in der
angenehmen Lage chemisch
analysierten medicinisch-
en garantiert ächten
Tokayer Wein
zu so bedeutend herab-
gesetzten Preisen abzu-
geben, dass er sich nicht
nur als Stärkungs-Mittel für
Reconvalescenten, schwächliche Kinder und
Greise, sondern auch zum gewöhnlichen Ge-
brauch als vorzüglicher
Morgen- resp. Dessertwein
wegen seiner Reinheit und Billigkeit ganz be-
sonders eignet. Certificate der hervorragend-
sten Chemiker, sowie Bestätigung der Stadt
Erdö-Bénye über die Grösse und den Charakter
des Hauses Ern Stein liegen zu Ihrer gefälligen
Einsicht bei mir aus.
Für Rechtheit und Reinheit des Weines
übernehme ich die vollste Garantie.
Chr. Moser Schulstrasse.

Mädchen-Gesuch.
Ein jüngeres Mädchen, das gut
schreiben und rechnen kann und in den
Hausgeschäften nicht ganz unerfahren ist,
wird auf Lichtmess nach auswärts gesucht,
zur Hilfe im Laden und in der Haushal-
tung. Von wem? sagt
die Redaktion.

Frischen Winterschinken
hat im Ausschmitt
Johann Lauppe, Metzger.
200 Mark werden von einem ge-
wissen Zinszähler auf gute Bürgschaft so
gleich anzunehmen gesucht. Von wem?
sagt die Redaktion. 2

EINLADUNG.
Erneuerung des im Jahr
1768 gegründeten Zunftschil-
des der werten Küfer- und
Rüblerzunft und Uebergabe
desselben an die jüngeren
Meister.
Am 27. Dezember 1885 (Feiertag
Johannis) von nachmittags 2 Uhr an
im Gasthaus zur Traube.
Früh auf! Ihr Küfer alt jung, von Stadt
und Land, eilt herbei.
Es gilt einer frohen Erinnerung, es gilt
einer schönen Weih.
Der Zunftschild, der vor mehr als hundert
Jahr
Von wackern Meistern gegründet war;
Er soll nach so langen Zeiten,
Eine neue Einweihung erleiden.
Den Alten sei er Erinnerung an längst
vergangenen Tag;
Den Jungen sei er ein mächtiger Sporn,
zu jedem Hammer Schlag
Damit sich in einem jeden Faß
Mög erhalten der gute Nebenfaß.
Drum wollen wirs uns erlauben
Und laden Euch ein in den Trauben.
So kommt denn herbei mit frohem Mut,
Ihr wackern Meister vom Spunden,
Und laßt Euch am herrlichen Nebenblut
Es möge euch wohl gesunden;
Bleib keiner dahinten, erscheinet allsamt
Küfer und Rübler vom ganzen Oberamt.
Haltet treu und fest mit Herz und Hand
Am ächten, wahren Innungsstand.
Im Namen der ältesten Küfermeister:
Altmeister Raltschmid.

Regenschirme
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehl
2.
Nov. Richerex.

Wirtschafts-Eröffnung.
Am Samstag den 26. Dezember
wird die
Wirtschaft zur Krone
in Niebelsbach wieder eröffnet und ladet
der Unterzeichnete ein verehrtes Publikum
zu geneigtem Zuspruch höflich ein. Für
reine Getränke und schmackhafte Speisen
wird Sorge getragen.
Georg Widmann, zur Krone.

Hamburg-Havre-Amerika.
Nach New-York von
Hamburg Mittwoch u. Sonntags,
von Havre Dienstags
mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei
Chr. Wöhrlé zum Köhle, J. Mayer
& A. F. Widmann & Herm. Moser
am Bahnhof, in Schorndorf &
W. Lindauer in Geradstetten.



J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben,
Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogel-
milben, überhaupt alle Insekten mit
einer nahezu übernatürlichen Schnel-
ligkeit und Sicherheit derart, dass
von der vorhandenen Insektenbrut gar
keine Spur übrig bleibt.
Echt und billig zu haben in Prag
in J. ANDEL'S Droguerie,
13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13.
In Schorndorf bei Herrn Carl
Veil 12.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben
Seine königliche Hoheit der Prinz Wilhelm durch höchste Ent-
schliesung vom 11. d. M. wegen vorzüglicher Dienstleistungen u.
a. dem Stationskommandanten D e c h s l e in Göppingen, nun
in Schorndorf, die silberne Civilverdienstmedaille gnädigst ver-
liehen.
Eine öffentliche Belobung hat erhalten u. a. Landjäger
S c h m i d in Schorndorf.

Tages-Begebenheiten.
Grumbach, 22. Dez. Wie jedes Jahr, so auch am gest-
rigen Tage hielt der hiesige Militär-Verein seine Christbaumfeier
mit Gabenverlosung, in dem schön decorierten Saale des Gast-
hauses zum Hirsch, ab; wozu sich sämtliche Mitglieder, sowie auch
die Ehrenglieder des Vereins eingefunden hatten um der schön-
en wohlgelungenen Feier beizuwohnen. Der Abend verlief in
der heitersten Stimmung und erst spät konnte man sich zur Heim-
kehr entschließen mit dem Wunsche solche Feyer noch oft wieder-
holen zu können.
Som Welzheimer Wald, 20. Dez. Auf dem Weg von
Großweinsbach nach Weigau ist ein Bauer von Waldau in der Nacht
vom Samstag auf Sonntag erfroren. Er wurde am andern
Morgen leblos von einem Milchboten aufgefunden und konnte nicht
mehr zum Leben gebracht werden.
Stuttgart, 21. Dezember. In der Nacht von vorgestern

Heilung radikal
Epilepsie,
Krampf- & Nervenleidende,
gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rück-
fälle bis heute. Broschüre mit vollstän-
diger Orientierung verlange man unter
Beifügung von 50 S in Briefmarken von
Dr. ph. Boas. Westliche Cronbergerstr. 33
Frankfurt a. M.

Hamburg-Havre-Amerika.
Nach New-York von
Hamburg Mittwoch u. Sonntags,
von Havre Dienstags
mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei
Chr. Wöhrlé zum Köhle, J. Mayer
& A. F. Widmann & Herm. Moser
am Bahnhof, in Schorndorf &
W. Lindauer in Geradstetten.

Thomashardt.
Auf den Pfeffertag
sind alle Widerwärtige zu Bäcker
Greiner eingeladen.
Daniel, Frieder und der Heiner
kommen auch zum Bäcker Greiner,
Alle Schäfer groß und klein
Lad' ich zum Herrn Greiner ein.
Und den Michel auch dazu
Der muß schreia wie a Kuh.

Adelberg.
20 Stück Feldtauben,
faarnte und blaue sind billig zu kaufen.
S. Uedel.

auf gestern hat der 25 Jahre alte verh. Joh. R. von Eßlingen
den 26 Jahre alten ledigen Daniel D. von Pforzheim, im Haus-
gang einer hief. Wirtschaft : it einem sogenannten Gerberstahl bei ge-
ringfügigen Streitigkeiten ins Genick gestochen und hiedurch lebens-
gefährlich verletzt. Derselbe wurde mittelst einer Droschke ins
Katharinen-Hospital verbracht, der Thäter aber festgenommen und
heute dem Gerichte übergeben.
- Extrazüge von Schorndorf nach Stuttgart am Samst-
tag den 26. und Sonntag den 27. Dez. Abgang 6 Uhr 55 M.
Auf dem Vertheimer Hof (Leonberg) wurde am 16.
ein Eber von 580 Pfd. Gewicht - wegen seiner Bosartigkeit
mittels einer Schusswaffe - erschlagen.
Neutlinger Alb, 17. Dez. Eine starke Bevölkerungs-
zunahme weisen unsere Alborte auf. Vor 50 Jahren zählten
z. B. Unbingen 800 E., Genkingen 700 E.; heuer ist die Ein-
wohnerzahl bei ersterem Ort auf über 1200 und bei letzterem
auf 1100 gestiegen, das macht 33 resp. 37 Prozent aus. Aehn-
lich verhält es sich mit den anderen Alborten.
Rottenburg. „Im Neckarboten“ erklärt sich ein hiesiger
Bäcker Namens Diesinger bereit, auf sämtliches Einkommen eines
Gemeinderats zu Gunsten der Stadtkasse zu verzichten, wenn er
in den Gemeinderat gewählt werden sollte.
Blaufelden, 21. Dezbr. Der 19jährige Sohn des Wirtes
R. in E. hatte sich vor mehreren Tagen von Hause entfernt, ohne
daß dies weiter auffiel. Am letzten Freitag lief jedoch von der deutsch-
französischen Grenze beim hiesigen Oberamt Telegramm ein, in welchem

Dberurbach.
Über die ganze Dauer der Feiertage
wieder Ia. Qualität Werdefleisch das
Pfd. 10 Pfg.
Stadinger, Werdefleischlächter.
Ein noch guterhaltenes, 40staviges
Harmonium
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons
eine nach ärztlicher Vorschrift berei-
tete Vereinigung von Zucker u. Kräuter-
Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Af-
fectionen unbedingt wohltuend wirken.
Naturall genommen und in heisser Milch
aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Er-
wachsenen zu empfehlen.
Vorrätig in versiegelten Packeten mit
Gebrauchsanweisung a 50 Pfg. in
Schorndorf bei J. Veil's Witwe
beim Hirsch.

Gottesdienste
am h. Christfest (25. Dez.) 1885.
Abendmahl. Opfer für die Kirchenheizung.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Vom Kirchenchor wird gesungen
„Ghre sei Gott“. v. Bortniansky.
Nachm. 5 Uhr: Liturg. Gottesdienst.
(Opfer nach Abzug der Druckkosten für
die Kirchenbeleuchtung).
Feiertag des Stephanus 9 1/2 Uhr Predigt
Herrn Vikar Finckh.
Am S. n. d. Christfest (27. Dez.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Dekan Finckh.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Erzgerlohn vierteljährlich 9 S., Infektionspreis: die dreispaltige Zeile oberer Raum 10 S.

Für Form und Inhalt der Inserate ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Nr 153.

Dienstag den 29. Dezember

1885

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1886 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaktion.

Um den verehrten Lesern künftig mehr bieten zu können, wird vom 1. Januar ab der Annoncentheil des Blattes in vierspaltiger und der redaktionelle Teil in dreispaltiger Form erscheinen. Hiedurch ist es der Redaktion möglich, neben dem bisher bestehenden „Unterhaltungsblatt“ noch in jeder Nummer eine interessante Erzählung u. s. w. zum Abdruck zu bringen, zu welchem Behuf der Redaktion das Material aus den Federn der ersten Feuilleton-Schriftsteller zur Verfügung steht.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher

Werden zur Nachachtung darauf aufmerksam gemacht, daß nach Art. 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, das Aufbeschlags-Gewerbe vom 1. Oktober 1885 an nur von solchen Personen betrieben werden darf, welche den Nachweis ihrer Befähigung zum Betrieb derselben durch Ersetzung einer Prüfung erbracht haben, daß übrigens diejenigen Personen, welche das genannte Gewerbe bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt selbstständig innerhalb des Deutschen Reichs betrieben haben, zur Fortsetzung dieses Gewerbebetriebes eines Prüfungsnachweises nicht bedürfen. Den 26. Dezember 1885.

R. Oberamt. Baun.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Ueber den Nachlaß der + Christine Friedrike geb. Burk, gew. Ehefrau des Johann Georg Stügel, Metzgers in Winterbach wurde am 28. d. M. Vorm. 9 Uhr das

Konkursverfahren

eröffnet. Konkursverwalter Amtsnotar Speidel in Schorndorf. Forderungsanmeldefrist bis 31. Januar 1886. Termin zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eventuell über die in den §§ 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am 6. Februar 1886 Vormittags 9 Uhr. Öffener Arrest mit Anzeigerfrist bis 31. Januar 1886. Den 28. Dezember 1885. Gerichtsschreiber Neff.

Revier Hohengehren. **Verpachtung.** Die Wäldungen an der Mühlhöflesausfahrt u. am Schlierbachthalweg außerhalb Waldes werden **Samstag den 2. Januar, Vormittags 9 Uhr** auf 10 Jahre auf der Revieramtskanzlei verpachtet.

Revier Hohengehren. **Reisig- und Stockholz-Verkauf.** **Samstag den 2. Januar, Nachmittags 2 Uhr**



2000 gemischte Wellen auf Hausen u. 11 Lose Stockholz aus dem Staatswald Butlers bei Weiler. Zusammenkunft im Schlag.

Schorndorf. **Neujahrswunsch-Guthebungs-Karten** haben gelöst folgende Damen u. Herren: Frau Gerichtsnotar Ludwig Wtm., Frau Forstmeister Schultzeiß; die Herren: Alfinger Postverwalter a. D. u. Gemeinderat. Arnold Carl jr., Fabrikant. Arnold Hermann, Fabrikant. Wegendörfer, Revieramts-Assistent. Breuninger, Friedrich, Fabrikant. Breuninger Otto, Fabrikant. Ehrenspiel, Amtsrichter. Essig, Warrer in Weiler. Fündch, Dekan. Frisch, Oberamtspfleger. Friß, Stadtschultheiß. Gabler Paul, Fabrikant. Gabler Ernst, Kaufmann. Gabler, Ferdinand, Fabrikant. und Gemeinderat. Gaupp, Gerichtsnotar. Gaupp Dr. jr. Saag, Apotheker u. Gemeinderat. Haas Paul, Fremdenstaltsbesitzer. Haba sen., Kunstmüller und Gemeinderat. Hahn, Dekononierat. Hensler, Bahnhof-Inspektor. Hespeler, Werkmeister und Dampfagmühlbesitzer. Hoffmann, Helfer. Knorr, Oberförster. Krämer, Eugen. Lang Louis, Privatier. Lauffer,

Mittelschullehrer. Biesching Oskar, Fabrikant. Mayer Dr. med., Oberamtswundarzt. Maier, Stadtbaumeister. Rayhrer, Kameralverwalter. Rothmund, Amtmann. Röbler, Präzeptor. Röbler Immanuel, Buchdruckereibesitzer. Schloß, Oberamts-geometer. Schmid Louis, Privatier. Schütz Louis, Fabrikant. Schultzeiß, Forstmeister. Weil, Stiftungspfleger. Wehnmüller, Schullehrer. Kolb, Schultzeiß in Haubersbronn. Für die durch Lösung dieser Karten dem hiesigen Kirchenbauverein zugewendeten 47 Mark wird herzlich gedankt. Den 27. Dezember 1885. Stadtpfarrer Gindch, Stadtschultheiß Friß. Deutelsbach. Gegen gefällige Sicherheit können aus hiesigen öffentlichen Kassen sofort **3600 Mark** und an Lichtmess 1886 **2000 Mark** ausgeliehen werden. Schultheißenamt.

nähere Aufschlüsse über die Person des R., der dort verhaftet worden sei, verlangt wurden, und ob derselbe die bei ihm vorgefundene 300 M. mit Wissen seiner Angehörigen besitze. Wahrscheinlich wollte der junge Mensch sich der Militärpflicht entziehen.

Saulgau, 20. Dez. Vor einigen Tagen wurde der 19 Jahre alte Gehilfe eines hiesigen Büchsenmachers mit zerstücktem Beine, offenbar von einem Schusse herrührend, morgens im Bette gefunden. Er gab an, es sei ihm in der Werkstatt ein Gewehr losgegangen und habe ihn in sein Bein getroffen. Der Meister überzeugte sich aber von der Unwahrheit seiner Aussage und der Verwundete gab endlich auch zu, daß er nicht im Hause verwundet worden sei; er spreche sich aber über seine Verwundung nicht näher aus. Die eingeleitete Untersuchung wird wohl näheres ergeben.

Leutkirch, 16. Dezbr. Gestern fanden Waldarbeiter im obern Stadtwald ein mit Getreidesäcken beladenes mit 2 Pferden bespanntes Gefährt ohne Fuhrmann. Wie sich herausstellte, waren die Tiere von abends 5 Uhr bis morgens 8 Uhr bei tiefem Schnee und schneidender Kälte an demselben Platz gestanden, wohin sie sich, der Gegend völlig unkundig, verirrt hatten, da der Fuhrmann infolge totaler Betrunktheit vom Wagen gefallen und liegen geblieben war. Jedes der Tiere ist ca. 1000 Mark wert. Trotz der ausgestandenen Unbill scheinen sie keinen weiteren Schaden genommen zu haben. Eigentümer des Fuhrwerks ist ein Gutsbesitzer bei Kempton.

Stadel, (am St. Schönau), 16. Dez. Beim Wässern der Matten kamen dieser Tage der ledige Fr. Th. und der verheiratete S. Sp. so heftig in Streit, daß der erstere den letzteren mit einer Haue derart lebensgefährlich traktierte, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Thäter wurde heute verhaftet und in's Amtsgefängnis nach Schönau abgeführt.

Frier, 20. Dez. Dieser Tage traf auf hiesigem Bahnhof r. M. mit dem Zuge aus Luxemburg eine Frau mit zwei kleinen Kindern ein, deren verzweiflungsvolle Lage die innigste Teilnahme aller Anwesenden erregte. Dieselbe kam mit ihrem Ehemann und den beiden Kindern auf der Auswanderungsreise nach Amerika in Luxemburg an; sie kehrten dort in einem Gasthause ein. Unter dem Vorwande, dort noch verschiedene Einkäufe zu machen, gieng der Mann, welcher die ganze Baarschaft besaß, in die Stadt und kehrte nicht mehr zurück. Man nimmt an, daß er auf diese schändliche Weise seine Familie verlassen hat, um sich derselben zu entledigen und allein auszuwandern.

Frankfurt a. M., 18. Dez. Vor einiger Zeit starben zwei Soldaten des hier garnisonierenden 1. preussischen Infanterieregiments Nr. 81 während einer in der Nähe von Königstein abgehaltenen Schießübung des Regiments an den Folgen der ausgestandenen Strapazen. Bei der infolge dessen angeordneten Untersuchung hat sich ergeben, daß der betreffende Stabsarzt, der das Bataillon auf dem Marsche begleitete, per Eisenbahn nach Hause fuhr und zur Zeit des unglücklichen Vorfalles nicht mehr zur Stelle war. Wie jetzt bekannt wird, mußte der Stabsarzt laut Befehl der ihn richtenden Offiziere, aus dem aktiven Dienste ausscheiden.

Berlin, 18. Dez. Im Briefkasten der „Flamme“, des Organs des Berliner „Vereins für Feuerbestattung“, wird folgender parodistische Vers eines bekannten Liebes mitgeteilt. „Wenn ich einmal der Herrgott wär, mein Erstes wäre das: — Ich nehme alle Pfaffen her und mache daraus Gas; — Mit diesem Gas erleuchtet ich die ganze weite Welt; — Dann wär's an unserm Firmament mit Finsternis zu End.“ — Hieraus werden gewisse platonische Freunde der Leichenverbrennung entnehmen können, mit was für Leuten sie sich in geistige Beziehungen bringen.

Königsberg, 17. Dez. Ein Oberprimaner war mit seinem Vater, einem Gerbermeister, der in einem nahen Dorfe wohnt, auf die Fuchsjagd gegangen. Beide schlugen dabei verschiedene Nidzungen ein und verloren sich schließlich aus den Augen. Der Vater glaubte endlich hinter einem sich bewegenden Buschwerk den Fuchszug zu erkennen, legte an und schoß. In demselben Augenblick erschütternder Schrei. Der Schütze eilte hinzu; er fand seinen Sohn mit zerstücktem Hirnschädel sich in seinem Blute wälzend.

Bremenhafen, 21. Dez. Vergangene Nacht brach an Bord des neuen im Hafen liegenden Dampfers Hohenzollern des nordd. Lloyd's Feuer aus, welches jedoch bald gelöscht wurde. Gegen 50 Ballen Baumwolle sind beschädigt worden.

Appenzell, 17. Dez. In Teufen ist einem dortigen Einwohner anfangs Oktober l. J. ein etwa 1 1/2 jähriger Gamsbock in's Haus und zwei Treppen hinauf vor die Stubentür gesprungen, von wo er ohne Mühe in ein passendes Sokal gebracht werden konnte. Die Hauseigentümer glaubten, das prächtige Tier mit Zug und Recht behalten zu dürfen, machten aber doch der Regierung Anzeige und suchten hiefür deren Erlaubnis nach. Diese wurde ihnen jedoch ver-

sagt, und auch ihre Offerte, das Tier dem zoologischen Garten in Basel zu schenken, sowie eine spätere, dasselbe auf ihre Kosten für die Realschule in Teufen ausstopfen zu lassen, wurde abgewiesen und der kategorische Befehl, den Gamsbock wieder in Freiheit zu setzen, festgehalten.

Odessa, 18. Dez. Vorgestern entgleiste unweit Brest ein aus Petersburg kommender Postzug, auf welchem sich auch eine für Bulgarien bestimmte Sanitäts-Abteilung befunden hatte. 3 Waggons wurden zertrümmert, der Maschinist und der Kondukteur erheblich verletzt. — Gestern passierten in 14 Waggons mit Patronen aus der Tulaer Fabrik, die nach Bulgarien befördert werden.

Madrid, 19. Dezember. Die Pockenkrankheit tritt hier aufs heftigste auf. Heute starben daran 18 Personen.

Newport, 19. Dez. Eine furchtbare Explosion, über deren Entstehungsurache wohl niemals Genaueres an die Öffentlichkeit dringen wird, ereignete sich vorgestern nachmittag im East River. Mit donnerähnlichem Krachen stog der Schleppdampfer „Dorie Smory“ in die Luft und weder von letzterem noch von dessen Mannschaft, die aus 6 Personen bestand, war eine Spur mehr zu sehen. Auf dem Flusse fuhr eine Anzahl Boote auf und ab, um nach den Leichnamen der verunglückten Mannschaft zu suchen, aber alles Bemühen war vergeblich. Alles, was aufgefunden wurde, waren Holzteile, von denen auch eine große Quantität von der Flut an das Ufer geschwemmt wurde. — Auf der Georgia- und Pacific-Eisenbahn fand heute ein Zusammenstoß zweier Personenzüge etwa 15 Meilen von Atlanta statt. Ein Schlafwaggon wurde gänzlich zertrümmert und von den darin befindlichen Passagieren wurden 12 auf der Stelle getötet und 15 verletzt, drei darunter so erheblich, daß ihr Aufkommen bezweifelt wird.

Stephan kauft sich eine Postkarte. Dr. v. Stephan, der Staatssekretär des deutschen Reichspostwesens, fuhr jüngst von Glogau nach Bissa. In dem Augenblicke, als er im Wartesaal eine kleine Erfrischung einnahm, klagte in seiner nächsten Nähe ein Reisender darüber, daß man demselben am Postwagen des bereits eingefahrenen Zuges deshalb keine Postkarte verkauft habe, weil die Beamten nach ihrer Erklärung bei der kurzen Aufenthaltzeit des Zuges nicht in der Lage waren, sich mit solchen „Lappalien zu befassen. Stephan hatte diese Klage kaum gehört, als er auch schon hinaus und an die Postbeamten herantrat und nun seinerseits eine Postkarte verlangte. Der diensttunende Beamte erwiderte, dazu sei im Augenblicke keine Zeit, der Herr möge sich auf anderem Wege die Karte verschaffen. — Der Generalpostmeister sah sich nun zu der Frage veranlaßt, ob man ihn nicht kenne, und als diese Frage verneint wurde, stellte er sich in amtlicher Weise vor und — nun bekam er die verlangte Postkarte zu kaufen. Außerdem wird er sich wohl auch noch die Postbeamten selber „gekauft“ haben.

Zur Warnung. Geehrter Herr Richard Brandt in Zürich! Ich sehe mich genötigt an Sie zu wenden mit der Bitte mir 6 Schachteln Ihrer Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu schicken, indem ich schon einige Jahre Ihre Schweizerpillen mit gutem Erfolg gegen Magenleiden, Kopfschmerzen und üble Verdauung gebraucht habe. Da sie aber bei uns nicht mehr ächt zu haben sind, sondern verfälscht mit diesem Zeichen, welches ich Ihnen hier beilege, so bitte ich für mich und einige meiner Freunde diese 6 Schachteln auf Postnachnahme zu schicken. Meine Adresse ist Zimmerman Anton Schrot, Altringen, D.-M. Künzelsau (Württhb.)

Man versichere sich stets, daß jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weise alle anders verpackten zurück.

Ich habe mir einen gründlichen Katarrh zugezogen, hört man oft und viele Personen sind zu dieser Jahreszeit mehr oder weniger damit befallen. Selten jedoch wird einem solchen Katarrh die Bosartigkeit zugekraut, welche derselbe bei Vernachlässigung zeigt und es giebt viele Fälle, wo Lungen-schwindsucht und andere schwere Krankheiten dadurch entstanden sind. Als Schutz- und Vorbeugungsmittel verdient der ächte rheinische Trauben-Bruß-Honig von W. G. Rickenheimer in Mainz allen empfohlen zu werden, welche an Beschwerden der Athmungsorgane zu leiden haben, da dieser angenehme Saft die Eigenschaft besitzt, den Schleim zu lösen, die Trockenheit und dadurch den Reiz zum Husten zu mildern und zu heben, wodurch baldige Beseitigung der lästigen Zufälle erzielt wird.